

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dienstschrift: Tageblatt Riesa.
Nummer Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Buchdruckerei: Leipzig 21866.
Girokasse Riesa Nr. 52.

Nr. 42.

Sonnabend, 19. Februar 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verkaufspreis, gegen Herausgabezeitung, monatlich 4.— Pfennig, ohne Beilage; Beilagen für die Nummer des Ausgabertages sind bis 9 Uhr vormittags aufzuhören und im vorauß zu bezahlen; eine Gemüse für das Frühstück an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von 1/2 Uhr bis 10 Uhr hohe Grundsteuer (7 Bildern) 1,10 Mark, Octopreis 1.— Mark; zugeschriebener und tabellarischer Betrag 10%, Auftrag, Nachmengen- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. pro Carte. Gewöhnlicher Rabatt erlaubt, wenn der Betrag verfällt durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontakt gerät. Zugangs- und Öffnungsdienst Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeiträge, Gräber an der Elbe. — Im Hause über der Postamt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Schäden des Betriebes der Druckerei, der Postverwaltung oder der Verförderungsbehörden — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Abberufung oder Nachlieferung der Zeitung, aber auf Rückzahlung des Beigangspreises. Rotationsdruck und Verlag: Verner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Leopold Schmid, Riesa; für Umsetzung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Aur Ausstellung der Sitzung für die neu errichtete Pöltzsch-Schwangereinigung Großenhain und zur vorläufigen Wahl des Vorstandes und des Schriftführers werden hierdurch selbständigen Pöltzsch des amtsfürstlichen Bezirks einschließlich der Städte Großenhain, Riesa und Radeburg zu der

Mittwoch, den 23. Februar 1921, vormittags 1/2, 10 Uhr, abzuhaltenen Antrittsversammlung einzuladen.

Ort der Versammlung: Restaurant zum Schlachthof in Großenhain.

Großenhain, am 17. Februar 1921.

600 F. Die Amtshauptmannschaft.

Im beständigen Vereinsregister ist unter Nummer 17 der Verein

Spielvereinigung Riesa-Gröba in Riesa eingetragen worden.

Montag, den 17. Februar 1921.

Wontag, den 21. Februar, vorm. 10 Uhr sollen im Amtsgerichte Riesa 150 Gläubiger für Hängelicht und 3 Wärterlochen versteckt werden.

Ter Gerichtsvollzieher.

Vertisches und Süßiges.

Riesa, den 19. Februar 1921.

* Mitteilungen aus der Ratsversammlung vom 18. Februar 1921.

1. Gegen Zahlung eines Jahresbeitrages von 150 Pf. beschließt man, die Mitgliedschaft beim Deutschen

Opern-Museum zu erwerben.

2. Für das Amt eines Gemeindewaisenrats werden zur Wahl im Vorschlag gebracht die Herren Buchhalter Sielmann und Privatrat Ernst Kochmann.

3. Von einer Einladung der Arbeiter-Samariter-Kolonne zu der am 20. Februar stattfindenden Versammlung nimmt der Rat Kenntnis.

4. Als Auftaktperson für das Hundewezen soll Herr Parkwärter Roach in Wicht genommen werden.

5. Die Löbne für das Neben in den Schulen werden auf 1 Mark 80 Pfennig und für das Schwestern auf 2 Mark erhobt.

Zu den Punkten 1 und 5 ist die Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums erforderlich. Hierüber werden noch 20 Punkte erledigt.

* Sinfoniekonzert der Kapelle der Staatsoper zu Dresden. Auf unserer Einladung bleibt die berühmte Kapelle der Staatsoper zu Dresden (80 Kammermusiker, darunter auch der Professor Pöltzsch am ersten Pult der 1. Violine) zum ersten Male eintritt in unserer Stadt. Wenn auch die Provinz — durch die staatliche Unterstützung — ein gewisses Interesse an die Staatsoper hat, zumal es bei den heutigen teuren Sinfoniekonzerten und den unerreichbaren Eintrittspreisen der Staatsoper kaum noch möglich ist, eine Oper oder ein Sinfoniekonzert in der Residenz zu besuchen, war die Veranstaltung für uns dies doch eine besondere Ehre und Auszeichnung. Auch begrißen wie es mit Freuden, daß viele Zuhörer aus allen Kreisen der Stadt und Umgebung erschienen waren. — Nach kurzer technischer Einführung in die Vortragsordnung des Maestros. Abends, wodurch Kapellmeister Augustbach schon Ohren und Herzen der Zuhörer gewann, erlangte die 8. Dur-Sinfonie. Sie ist eine der letzten Sinfonien, daher wohl auch Schwanengesang genannt, die Mozart geschrieben hat; sie zeigt uns in allen Säulen die ungetrübten, fast kindlichen Frohsinn. Das Werk wurde in idealer meisterlicher Ausführung dargeboten. Wie vornehm klingt das Piano des Holzbläser im Aufbau, wie reizvoll prächtig klingt der Tiefenrhythmus in dem Menuett, wie stroh das Jugendthema im leichten Allegro zum Ausdruck. — Als Solist führte Prof. Kammermusikus John Adams gut ein, der sich als ein Meister in der Behandlung aller Register seines Instrumentes zeigte. Wie selten hört man gerade in der Zeit jetzt ein Höfchen. Würde man nicht unwillkürlich an Mendelssohns "Das Höfchen" erinnert und daß man nicht die Sinfoniekonzerte vergangener Zeiten — ganz wunderbare Musik enthielten die sterilen 4 Tondstücke, darunter die mit seinem Humor gewürzte Schlittenfahrt, die unter großem Beifall wiederholt werden mußte. In Geltie lobt man den leichten Volkschlitten vergangener Zeiten mit Schellengeläut und dem Ankunftssignal des gelben Postillions dahinweg! — Die vollendete Kunstdarstellung wurde mit der Ouvertüre a. Op. "Faustos Hochzeit" abgeschlossen. Wohlverdienter, nicht enden wollender Beifall lobte den ideal-reinen, ungetrübten Kunstreiz. Alles in allem gehörte den Mitgliedern der Kapelle und ihrem Leiter, Kapellmeister Hermann Augustbach, diesem großen, dabei doch so liebenswürdigen und bescheidenen Künstler, nicht nur unsere volle Anerkennung, nein, auch unser herzlichster Dank! — Schon heute können wir verraten, daß Augustbach — die Unterhaltung vorausgesetzt — wiederkommen wird, vielleicht gar mit einer Oper, wie "Der Barbier von Sevilla". Mit solcher Kunst sei er uns jederzeit willkommen.

* Einbruch in die Börse. In der vergangenen Nacht ist in die Schauspielerauslage des Herrn Schneidermeisters Frieder. Weber, hier, Hauptstraße 59, ein Einbruch verübt worden, wobei von dem Täter ein gräumelnerter Anzugskoffer (2,90 Meter lang, 1,40 Meter breit, Wert 750 Pf.) und ein braunmeliertes Anzugskoffer (3 Meter lang, 1,30 Meter breit, Wert 480 Pf.) gestohlen worden sind. Mit den Anzugskoffern wurde von einem Schauspielerhand noch ein schwacher Holzstab, an dem eine Holzspitze, im Durchmesser von 16 bis 18 Centimetern bereit gelegen ist, entwendet. Der Einbruch ist vermutlich in der vierten Stunde erfolgt und scheint in großer Eile ausgeführt worden zu sein. Der Täter hat zur Zeitumrechnung der 15 Minuten Harten Schauspieler einen Biegelstein verwendet, der 25 Centimeter lang, 12 Centimeter breit und 7 Centimeter hoch ist und an dem noch kleine Erdbehaue ist. Er ist in Hartes oder Hartes Papier eingeschlagen und mit Hartem Blattdecken verhüllt gewesen. Der Täter durfte nach Überprüfung des Einbruches den Durchgang und sodann die Goethestrasse in der Richtung nach der Schillerstrasse benutzt haben. Auf dieser Wege fand

Splitter der zertrümmerten Schaukastenscheibe gefunden worden. Brocken von den gebrochenen Anzugskoffern und der Kleidung können bei der Polizei beschlagnahmt werden. Der Kleidungsstück hat auf die Ermittlung des Täters und die Wiederherstellung der gestohlenen Stoffe eine größere Bedeutung ausgedehnt. Sachdienliche Mitteilungen, auch eventuell über die Herkunft des Biegelsteines, werden an die Polizei erdeten. — In der Nacht zum 12. d. M. und durch Einzelheiten der Scheibe aus dem Schaufenster eines Konfektionsgeschäfts in der Weißerstraße ein weißes Überhemd mit schwarzen Streifen und drei Vorhängen, blau und weiß gefertigt, geklaut worden. Die Schleife ist mit einem Plastikstein, wie er zum Plastern der Straße benutzt wird, eingeschnitten worden. Der Einbruch ist in derselben Weise ausgeführt worden, wie der beim Schuhmeister Weber in der Nacht zu heute. Es ist mit Beihilfe angenehmen, daß der gleiche Täter hier in Frage kommt. Etwaige Beweise, die zur Ermittlung des Täters führen können, sollte man der biegsigen Polizei mitteilen.

* Über den Lichtbild-Vortrag "Die Tiere als Eltern", den am nächsten Dienstag Herr Prof. Dr. Neumann, Dresden, im Deutschen Beamtenbund halten wird, berichten die "Dresdner Nachrichten" nach einer Vorführung im Gewerbeverein: An zahlreichen prächtigen eigenhändig gemalten Lichtbildern zeigte der Vortragende die mannigfaltige und bewundernswürdige Bauweise solcher Brut-, Wohn- und Futterstätten, von den Bären und Bellen der Wespen und Bienen bis zu den Vorratsfächern des Damsters und den funktuell geschlossenen, gesiegneten, gehüllten oder geharnetzten Reihen der verschiedensten Vogelarten. Der gediegene Vortrag, der in Einzelheiten viel Neues und Fesselndes bot und wissenschaftliche Gründlichkeit mit lebenssoller Unschuldigkeit und anmutiger Darstellungsform verbund, verzauberte den Hörern zwei genugreiche Stunden, für die man herzlich dankte.

* Buhagssfeier. Von kirchlicher Seite schreibt man uns: Obwohl dem 1. Sächsischen Landeshaupttag der kirchliche Segen entzogen und er zum Werktag genannt ist, will ihn die ev.-luth. Kirche nichtsdestotrotz als Feiertag begehen. Es tut dem Geschlecht unserer Tage sehr gut, daß ihm Gelegenheit geboten wird, sich einmal gründlich auf sich selbst und auf den zu befreien, der allein ihm aus seiner tiefen Not heraus helfen kann. Möchten an diesem Tage recht viele seiner Glieder dem Rufe der Kirche ins Gotteshaus Folge leisten und möchte er so Segen wirken. Die Gottesdienste am Buhagtag werden in Riesa und den umliegenden Kirchengemeinden so angelegt werden, daß trotz des Werktagsgesetzes dieses Tages möglichst viele an ihnen teilnehmen können.

* Öffentliche Mieterversammlung. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die vom Mieterverein Riesa und Umla. vorgestern nach dem Weißerhof einberufene öffentliche Mieterversammlung. Insgesamt 400 Zuhörer hatten sich eingefunden, um den Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Groß (Dresden) über "Mietkneuer, Reichsmietgesetz und Mietstreit" anzuhören. Beider wurde der Referent in leichter Sprache durch Krankheit am Ende verhindert und es mußte daher dieser Vortrag auf den 25. d. M. verschoben werden. Zum Erstmal für diesen Ausfall übernahm der Vortragende H. Schmidt das Referat an einer Erklärung des Uniwersitäts zum Reichsmietengesetz unter Benutzung der vom Bund deutscher Mietervereine herausgegebenen Kritikseiten. Hieran schloß sich eine lebhafte Debatte. Herr Beier legte dar, daß die Mieter gar nicht mehr in Stande seien, neue Kosten zu tragen, daß sie wirtschaftlich schon auf dem tiefsten Stand angelangt seien. Das Reichsmietgesetz nach der neuen Fassung würde unermäßliche Mietsteigerungen nach sich ziehen und sei daher aufzuhören zu befürchten. An den ungeheuren Mietsteigerungen trage die wuchernde Preissteigerung der Baumaterialien die größte Schuld. Dies muß erst mal gründliche Wandlung gebracht werden. Erst die Verbesserung des Wohnungsmarktes könne den Mieter eine Erleichterung bringen. — Die Herren Witzelbach und Blemaus betonten die Behandlung der Mieter auf den Mieteingangsmätern, daß diese ihren Zweck, eine Ewigung der Parteien verhindern, meist verfehlten. Die Beileger dieser Mietter dürften nicht mehr ernannt, sondern müssen gewählt werden. Entschuldungen der Mietsteigerungsmäter seien anrechbar (z. B. Verzehr des Reichsmietengesetzes), was bisher verneint wurde. — Herr Witzelbach rief den Zuhörern zu zeigen, daß auch die Hauswirte ihre Röte hätten, wie diese alle Tage durch neue Gedanken der Grundsteuer, Braufeststellungsbeiträge usw. vor neue Sorgen um die Aufspringung derselben gestellt würden. Er empfiehlt die Gründung von Korporationen zur beiderseitigen Verhinderung. Herr Waumann geht auf diese Ausführungen näher ein und beweist, daß die Hauswirte an solchen Erhöhungen vielfach selbst schuld seien (Grundsteuer-Erhöhung in Riesa). Er fordert alle Mitglieder eindein-

gung auf, an der Auflösung der Mieterschaft mitzuwirken, die noch bestehenden dem Verein anzutreten, denn nur eine Organisation hinter der die gesamte Mieterschaft steht, kann die Wünsche der Mieter verwirklichen helfen. — Herr Schmidt gibt in seinen Schlussworten auf die verschiedenen Ausführungen nochmals kurz ein und betont ebenfalls die Notwendigkeit einer starken Organisation. Die gegenwärtige Seite ist zur Zeit viel stärker organisiert und diesem Umstand sei es auch auszurechnen, daß der Entwurf des Reichsmietengesetzes die neue Fassung erhalten habe. Die Mieter wollten keine Schwächung der Hauswirte, verlangen nur eine gerechte Verwendung der ihnen übertragenen Mietbeträge und das Mietbestimmungsrecht über alle notwendig werdenden und vom Mieter mitzutragenden Auswendungen. Hinsichtlich der Nebenkündige auf den Mieteingangsmätern bemerkt er, daß es ein Hauptziel der Mietervereinigung sei, auch hierin Wandel zu schaffen und bringt einen Antrag, welcher die Vertretung des Mieter im Mieteingangsmärt durch Mitglieder des Vereins fordert, zur Kenntnis. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. — Die Ausführungen wurden mit regem Interesse aufgenommen und läden großen Beifall. — An die öffentliche Versammlung schloß sich die gleichzeitige angesetzte Hauptversammlung, in welcher die Wahl des 6. Bezirksvertreter für Riesa, des Schlichtungsausschusses, der Fleckungsprüfer, sowie die Bestätigung der von den neuwählten Mitgliedern gewählten Bezirksvertreter vorgenommen werden. Die Bekanntgabe der Wahlergebnisse kann des Raumangels wegen erst in den nächsten Tagen erfolgen.

* Das Ergebnis der Befüllung am 1. Dezember 1920. Durch die Aufhebung der Fleisch- und Viehwirtschaft sind die in den letzten Jahren üblich gewesenen vierjährlichen Befüllungen in Begriff gefallen. Um so mehr Interesse beansprucht daher, um sich einen Überblick über Sachsen's Viehaufbau zu machen, die lezte am 1. Dezember 1920 vorgenommene Viehwahlung, ist dieselbe doch die erste nach Aufhebung der Fleischwirtschaftsförderung. Wenn man vor Aufhebung der Fleischwirtschaft die Meinung hören konnte, daß die Aufhebung der Fleischwirtschaft eine massenhafte Abschaltung der Rindviehbestände zur Folge hätte, so hat sich diese Aussicht als eine irrege erwiesen. Swac ist der Bestand des Rindvieches nach der Befüllung am 1. Dezember wohl um eine Riechheit zurückgegangen. Doch dürfte dieser Abgang wohl weniger auf eine vermehrte Abschaltung, als in der Haupthälfte auf die verheerende Maul- und Klauenpest zurückzuführen sein, hat doch diese Seuche unter den sächsischen Rindviehbeständen erhebliche Opfer gefordert. — Am übrigen steht sich das Ergebnis der letzten vierjährlichen Viehwahlung folgendermaßen dar: Am 1. Dezember 1920 betrug die Zahl des Rindvieches 721574 Stück, am 1. September 1920 718686 Stück, mithin am 1. 9. 20 7888 Stück oder 1,08 Prozent weniger. Der Rindviehstand am 1. Dezember 1919 stellte sich auf 10257 Stück oder 1,44 Prozent geringer, mithin ist der Wiederaufbau der sächsischen Rindviehbestände einen nicht unbedeutenden Schritt vorwärts geskommen. Der Bestand an Schweinen stellte sich am 1. Dezember 1920 auf 102486, gegenüber dem 1. September 1920 um 8962 oder 8,04 Prozent geringer, doch hat die Schafzucht ebenfalls Fortschritte gemacht, denn das Plus gegen 1919 beträgt 17688 oder 20,86 Prozent. Die günstige Entwicklung der sächsischen Schweinezucht ist auf die intensive Tätigkeit des Verbandes sächsischer Schafzüchter zurückzuführen. Sehr ähnlich anders hat sich die Schweineaufzucht gestaltet, denn nach der Befüllung vom 1. Dezember 1920 stellte sich diese auf 45480, das bedeutet zur Befüllung am 1. Dezember 1919 um 17688 Stück oder 20,86 Prozent geringer, während die Fleckviehbestände zur Folge haben würde, so hat sich diese Aufzucht als eine irrege erwiesen. Swac ist der Bestand des Rindvieches nach der Befüllung am 1. Dezember 1920 um 7154 Stück oder 9,62 Prozent. Daß die Schweinezucht sich in Sachsen in dieser stark ansteigender Kurve bewegt, beweist die Zunahme seit dem 1. Dezember 1919, die sich auf 103959 Stück oder 29,67 Prozent stellt. Ein überraschendes Ergebnis hat die Befüllung der Ziegen gebracht, denn es wurden bei der Befüllung am 1. Dezember 1920 insgesamt in Sachsen 391982 Ziegen ermittelt. Diese Zahl ist in einem Vierteljahr, seit 1. September 1920 um 69088 Stück oder 24,98 Prozent zurückgegangen. Vermehrte Schlachtungen und die Maul- und Klauenpest dürften die Ursache dieses Rückgangs sein. — Auch die Hederviehbestände sind am Aufbau stark beteiligt. Geschätzt wurden am 1. Dezember 1920 2122807 Stück, das bedeutet gegenüber der Befüllung vom 1. September 1920 eine Zunahme von 787601 oder 32,59 Prozent.

* Liebfahl in einem Gehäuse. Am Mittwoch abend in der Zeit von 10—11 Uhr sind aus einem biegsigen Restaurant von fünf Tischen die Teller, zwei Gläser Limonade, vom Käfer ein gehäulter Käfer, so wie ein Zigarettenabreißer in Form eines Bierglases, gestohlen worden. Die Tischdecken sind aus Stoff, grau gemustert, auf der einen Seite ist eine Kante aus Rauten und Streifen, auf der anderen Seite sind Rauten aus Punkten. Der Käferkäfer ist aus weißer Wolle gehäult, zeigt 52 ineinanderstoßende Ringe und zwei Langsstreifen von je 5 Centimeter Breite. Der Zigarettenabreißer ist auf beiden

seit gewisse, bei es mit seinem Wohlstand zu Ende. Der Herr Vorstande und interessante Parolen über die Erbordnung des Tuberkel-Bazillus. Einwürfe gibt es gegen solches Tapetik. Dasselbe Sonnenlicht kann es nicht vertragen. Darum werde er sich in entzünden, und zwar in alten, hellen Wohnungen auch nicht aufhalten, da es in schmutzigen, engen Wohnungen eine Säfte finden. Die Tuberkulose kann man daher als eine sogenannte Wohnungsentrücktheit bezeichnen. Erkrankungen am Tuberkulose kann man sich durch bauende Einschüsse im Verleben mit Tuberkulose angreifen. Der tuberkulöse Organismus ist hierbei empfindlich. Der Tuberkulose-Bazillus ist in der Sache, sämtliche Organe des menschlichen Körpers kann zu machen, um häufiger begegnet man der Lungen- und Gehirn-Tuberkulose. 10 Prozent aller Sterbefälle fallen allein dem Tuberkel-Bazillus zur Last, die Zahl der Tuberkulosefälle an Lungenentzündung ist aber erheblich größer. Seither jedoch der Erste Weltkrieg bekannt ist mehrere mal mit einem auslösenden Angriff der Tuberkulose rechnen können. Während vor dem Kriege auf 1000 31 Prozent an Tuberkulose Verstorbene waren, hat die Zahl nach 1914 auf 18,5 vermehrt. In unserem Bezirk hingegen war die Zahl 1914 30 Prozent. Die grundsätzliche Verhältnisse bei uns können demnach noch nicht zu den schlechtesten bezeichnet werden, da beachtete Ausländer vorwiegend sind. Dass vornehmlich in der Tuberkulose-Bekämpfung manches gescheitert werden kann. Während des Krieges hatte die Wirtschaft ganz erheblich ausgewichen. Hier waren 1913 2019 Geburten und 1231 Sterbefälle zu verzeichnen. 1917 waren diese Sahlen 1240 Geburten und 1831 Sterbefälle. Das hat sich aber jetzt geändert. Die Zahl der Geburten war 1919 auf 2300 gestiegen und die Sterbefälle auf 1100 zurückgegangen. So wie amtliche Mitteilungen vorliegen, hatten wir 1914 77 und 1917 165 Tuberkulose-Sterbefälle, die 1920 auf 80 zurückgegangen waren und sich nur 30 leicht erhöhten. Die Städte Großenhain und Riesa haben allein mit 37 Fällen beteiligt, während sie die anderen Sterbefälle auf die übrigen Ortschaften verteilen. So erstaunt der Rückgang an 115 ist, so müste es verfehlt sein, daraus einen günstigen Schluss zu ziehen. Wie groß die Erfahrungswerte ist, davon zeigt, dass man sie in ganz Deutschland auf mindestens 60 Prozent rücksicht. Nach Statistik der Reichsstatistik Greifenhain hatte die 1914 2,28 Prozent Erkrankungen an Tuberkulose zu verzeichnen, 1917 war diese Zahl auf 2,14 gesunken, 1918 auf 1,51 und 1920 auf 1,60 Prozent. Der Rückschluss, dass die Sterbefälle abgenommen und die Erkrankungsrate abgenommen hat, dürfte darin liegen, dass eine ganze Anzahl Menschen durch die schlechten Ernährungsverhältnisse in der Kriegszeit u. d. gefordert sind. Immerhin sind viele haben beträchtlich, wenn man bedenkt, dass 100 Sterbefälle 1920 400 Erkrankungen erfolgt sind. Daraus müsste man erkennen, dass Gesetz im Vertrag sei und alles getan werden muss, um die Tuberkulose nach Möglichkeit einzudämmen. Wie ist dies möglich? Durch Aufmerksamkeit auf die behördlichen Maßnahmen, die Bekämpfung aufzuhören, wie sie sich vor der Tuberkulose häufen kann. Dazu kann geschehen durch Vorträge, durch Verteilung von Broschüren, durch Schilder, durch Versammlungen und Errichtung von Fürsorgestellen. Der Herr Vortragende fordert weiterhin die gesetzlichen Vorschriften, die zur Bekämpfung der Tuberkulose erlassen werden sind. Durch Gesetz vom 9. September 1910 ist für Sachsen bestimmt, dass jeder Erkrankungsfall gesetzes gemäß werden muss. Allgemein vorbringen Maßnahmen und weiter durch Bekämpfungen von 1905 und 1910 vorgesehen, die darauf hindeuten, dass die Tuberkulose nach Möglichkeit zu stoppen und in Krankenhäusern unterzubringen. Der Herr Vortragende nahm weiter Besitz auf das Reichsversicherungsgesetz, welches beabsichtigt, die Tuberkulose auch gesetzlich zu begrenzen und Maßnahmen zum Schutz gegen Tuberkulose und über die Behandlung der Kranken vorzusehen. Es wurde den Gewerken auferlegt, Genußgeld zu verhängen, Rüstungsdienst usw., zu strafen. Besser nicht das Gesetz vor, dass man Kranken, die ihre Umgebung dekontaminieren, unter Umständen unangewidert in ein Krankenhaus bringe und an das Krankenhaus eine Tuberkulose-Station angegliedert werde. Eine weitere Maßnahme ist, bedrohte Kinder zwangsweise in geeignete Asylen und Pflege zu bringen. Eine in weitem Maße betriebene Wohnungsfürsorge aber ist das wichtigste, was zur Bekämpfung der Tuberkulose in Frage kommt. Sicher ist, dass, wenn die Kranken richtig behandelt werden und man ihnen sagt, was sie tun müssen, dass dann die Tuberkulose großer Abbruch gehen würde. Wenn das Gesetz angenommen werde, würde für Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose ein Betrag von 20-30 Millionen Mark erforderlich sein. Bei uns im Bezirk ist eine Bekämpfungsmaßnahmen schon im Gange, auch das jüngste Gesetz bringt eine ganze Reihe Maßnahmen. Im Bezirk befinden sich vier Fürsorgestellen, abgesehen von Greifenhain und Riesa, die selbst eine Stelle haben. Das Augenmerk sei darauf zu richten, Tuberkulosefälle zu ermitteln und gleichzeitig die Behandlung zu veranlassen. Den Amt müsse in den Fürsorgebehörden ein Mitbestimmungsrecht eingeräumt werden. Der Herr Vortragende kam auf die An-

derungen zu sprechen. Die ganz besondere Bedeutung ist darin, dass Prinz haben die Kinder aus enorm gelitten. Aus Anlass der Qualitätssicherung leben im Bereich 10 Prozent der Kinder bei der ärztlichen Untersuchung als unterwertig befunden worden. Hier leben aus gleichem Anlass die Kinder von Altenheimen, Kleinkinder- und Kindergarten unterrichtet werden. In Raudorf wurden 32 Prozent, in Kleinröhrsdorf und Großröhrsdorf 15 Prozent der Kinder nach Mutter 3, unterwertige Kinder, bezeichnet, während die meisten Kinder der Mutter 2, leicht unterwertige Kinder, angehören. Das sind nicht ganz ungünstige Beispiele. Es ist aber notwendig, dass man auf diese Kinder beiderseits habe. Solche Kinder sollten wenigstens vier Wochen im Jahre irgendeine Art Band untergebracht, gut und fröhlig erzieht werden und vor allen Dingen in frischer Luft lernen, gelind und richtig zu atmen, Lebensübungen vornehmen, sich abfrischen. Dadurch werde die Jugend gesundheit und stark. Die Fürsorgeaufgaben muss vom Vertrauen des Volkes und Arztes getragen sein, nur dadurch kann etabliert gearbeitet werden. Es ist notwendig, dass Menschen mit warmen Herzen und hellen Augen die Fürsorge ausüben. Menschen, die das tägliche Leben kennen, denn mit den Personen will und gelebt die Fürsorge.

Die Ausführungen des Herrn Beauftragten fanden, dass politische Bevölkerung der Bevölkerung, da den Bevölkerung sich eine anregende, läufige Aussprache, an der nicht die Herren Reichsmarshallen, die Regierungskräfte von Westen, die Herren Reichskanzler Dr. Weinholtz, Minister Leichmann, Grünen und Untergeschäftsleiter des Reichsministeriums, Herr Schäffer Regierungsrat Dr. Ahlemann-Grohne sowie die anderen beteiligt waren und nicht die Bevölkerung teilnehmen konnten. Hier waren 1918 2019 Geburten und 1231 Sterbefälle zu verzeichnen. 1917 waren diese Sahlen 1240 Geburten und 1831 Sterbefälle. Das hat sich aber jetzt geändert. Die Zahl der Geburten war 1919 auf 2300 gestiegen und die Sterbefälle auf 1100 zurückgegangen. So wie amtliche Mitteilungen vorliegen, hatten wir 1914 77 und 1917 165 Tuberkulose-Sterbefälle, die 1920 auf 80 zurückgegangen waren und sich nur 30 leicht erhöhten. Die Städte Großenhain und Riesa haben allein mit 37 Fällen beteiligt, während sie die anderen Sterbefälle auf die übrigen Ortschaften verteilen. So erstaunt der Rückgang an 115 ist, so müste es verfehlt sein, daraus einen günstigen Schluss zu ziehen. Wie groß die Erfahrungswerte ist, davon zeigt, dass man sie in ganz Deutschland auf mindestens 60 Prozent rücksicht. Nach Statistik der Reichsstatistik Greifenhain hatte die 1914 2,28 Prozent Erkrankungen an Tuberkulose zu verzeichnen, 1917 war diese Zahl auf 2,14 gesunken, 1918 auf 1,51 und 1920 auf 1,60 Prozent. Der Rückschluss, dass die Sterbefälle abgenommen und die Erkrankungsrate abgenommen hat, dürfte darin liegen, dass eine ganze Anzahl Menschen durch die schlechten Ernährungsverhältnisse in der Kriegszeit u. d. gefordert sind. Immerhin sind viele haben beträchtlich, wenn man bedenkt, dass 100 Sterbefälle 1920 400 Erkrankungen erfolgt sind. Daraus müsste man erkennen, dass Gesetz im Vertrag sei und alles getan werden muss, um die Tuberkulose nach Möglichkeit einzudämmen. Wie ist dies möglich? Durch Aufmerksamkeit auf die behördlichen Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Tuberkulose häufen kann. Dazu kann geschehen durch Vorträge, durch Verteilung von Broschüren, durch Schilder, durch Versammlungen und Errichtung von Fürsorgestellen. Der Herr Vortragende fordert weiterhin die gesetzlichen Vorschriften, die zur Bekämpfung der Tuberkulose erlassen werden sind. Durch Gesetz vom 9. September 1910 ist für Sachsen bestimmt, dass jeder Erkrankungsfall gesetzes gemäß werden muss. Allgemein vorbringen Maßnahmen und weiter durch Bekämpfungen von 1905 und 1910 vorgesehen, die darauf hindeuten, dass die Tuberkulose nach Möglichkeit zu stoppen und in Krankenhäusern unterzubringen. Der Herr Vortragende nahm weiter Besitz auf das Reichsversicherungsgesetz, welches beabsichtigt, die Tuberkulose auch gesetzlich zu begrenzen und Maßnahmen zum Schutz gegen Tuberkulose und über die Behandlung der Kranken vorzusehen. Es wurde den Gewerken auferlegt, Genußgeld zu verhängen, Rüstungsdienst usw., zu strafen. Besser nicht das Gesetz vor, dass man Kranken, die ihre Umgebung dekontaminieren, unter Umständen unangewidert in ein Krankenhaus bringe und an das Krankenhaus eine Tuberkulose-Station angegliedert werde. Eine weitere Maßnahme ist, bedrohte Kinder zwangsweise in geeignete Asylen und Pflege zu bringen. Eine in weitem Maße betriebene Wohnungsfürsorge aber ist das wichtigste, was zur Bekämpfung der Tuberkulose in Frage kommt. Sicher ist, dass, wenn die Kranken richtig behandelt werden und man ihnen sagt, was sie tun müssen, dass dann die Tuberkulose großer Abbruch gehen würde. Wenn das Gesetz angenommen werde, würde für Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose ein Betrag von 20-30 Millionen Mark erforderlich sein. Bei uns im Bezirk ist eine Bekämpfungsmaßnahmen schon im Gange, auch das jüngste Gesetz bringt eine ganze Reihe Maßnahmen. Im Bezirk befinden sich vier Fürsorgestellen, abgesehen von Greifenhain und Riesa, die selbst eine Stelle haben. Das Augenmerk sei darauf zu richten, Tuberkulosefälle zu ermitteln und gleichzeitig die Behandlung zu veranlassen. Den Amt müsse in den Fürsorgebehörden ein Mitbestimmungsrecht eingeräumt werden. Der Herr Vortragende kam auf die An-

Schwere Misshandlungen in Frankreich.
In Frankfurt a. M. In einer deutschnationalen Versammlung, in der Dr. Helfferich sprach, kam es zu Donnerästern zu körperlichen Auseinandersetzungen mit etwa 100 Kommunisten, die vor Beginn der Versammlung mit Gewalt in den Saal eingedrungen waren und vierdeut einen alten Mann erblich verletzt. Als schließlich ein Kommunist einen Studenten mit einem Schlag schwer und einen anderen leicht verletzte, wurden die Anhänger von den Versammlungsteilnehmern hinausgeprügelt. Nachdem die Masse in der Versammlung wieder beruhigt war, teilte Dr. Helfferich u. a. mit, die Deutschnationale Volkspartei sei bereit, auch mit den Sozialdemokraten in eine Regierung einzutreten, wenn man die Gewalt dafür habe, dass man in London unter allen Umständen lebend bleiben werde.

Wahl. Gewählt wurde es in einer Wahlerversammlung der Deutschnationalen Volkspartei zu schweren Auseinandersetzungen. Der Führer einer linksozialistischen Gruppe war einen Stuhl gegen den Vorstand und gab damit das Signal zu einem beständigen Stuhlbombardement. Mehrere Verletzte wurden verletzt. Die Polizei räumte schließlich den Saal.

Burkhardigung des Überlebendenabkommen.

Wahlen. Die Arbeitsgemeinschaft der angeschlossenen Angestellterverbänden (Afa und G. d. A.) hat beschlossen, das Überlebendenabkommen neu einzuladen mit den vier Betriebsvertragsverbänden zum 13. März d. J. vorbehaltlich weiterer Verhandlungen zu föndigen.

Englische Ausfuhr nach Österreich.

London. Das Handelsministerium ist ermächtigt worden, englischen Gesellschaften und Engelpersonen Rechte für die Ausfuhr englischer Waren nach Österreich zu eröffnen.

Die Londoner Konferenz.

London. Im Hofe der Unterhändelskasse über die Konferenz erklärte Edward George, er werde sein Büro lassen, um aus Deutschland den letzten Viennas, den er geben könne, herauszuziehen. Er wollte jedoch keine Wünsche unterbrechen, die noch den eingeholten Gütern der Engländerhandlungen ganz unzureichbar seien und hilfreiche Hoffnungen in England erweckt würden.

Paris. Der Londoner Korrespondent des Journal hatte eine Besprechung mit einer Persönlichkeit des höheren Finanzamtes Edward George. Diese Persönlichkeit erklärte, Edward George finde es schlecht, wenn beim Herausnehmen der Konferenz des Antrags geschwungen werde. Damit hätte man schon vor Eröffnung der Debatte einen schlechten Eindruck.

Paris. Nach einer kurzen Meldung hörten die Vertreterverbände für auswärtige Angelegenheiten und Finanzen unter Vorstand Pollicard die Darlegungen Briands an. Der Ministerpräsident gab ins einzelne gehende Erklärungen über das Zustandekommen des Abkommens von Paris finanziell der Entwicklung Deutschlands, der Reparationsfrage und der Auswanderungsfrage.

Paris. Wie die "Tribune" erzählte, erklärte Briand, der gehörte den Vorstehern der Kammerausschüsse für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten, die von ihm geforderten Zahlungen leisten, denn es bezüge die notwendigen Hilfsdienste. Wenn die Deutschen die in Italien bestehenden harten Steuern auf Alkohol und Tabak zahlen würden, so würde das schon genügen, um die Einnahmen des Staates beträchtlich zu erhöhen. Außerdem hat Deutschland fast keine Schulden im Auslande. Deutschland kann besser als andere Länder. Die Ausführungen von 12 Prozent würde ein Dumpling verhindern können. Die Kammerausschüsse werden heute zur Fortsetzung der Verhandlungen erneut zusammenentreten.

Vermitteltes.

Ein Verbrecher erschossen. Ein Kriminalbeamter und mehrere Kriminalbeamte hatten auf Donnerstag abend auf die Benachrichtigung hin, dass bei einer Person in der Meyeropposite in Berlin ein Einbruch verübt werden sollte, in deren Wohnung und der näheren Umgebung verdeckt. Als einer der Verbrecher die Wohnung betrat und auf Anforderung der Kriminalbeamten nicht leben blieb, so flog in die Toilettengriff, feuerten die Beamten auf den Flüchtling, der sofort zusammenbrach und kurz darauf verstarb. In der Umgebung des Daniels wurden noch zwei Arbeiter festgenommen, die sich dort verdeckt hielten und die polizei und schwere Waffen bei sich trugen.

Die Abschaffung der Schlafrankheit. In Tourcoing sind einige Fälle von Schlafrankheit festgestellt worden. — Aus Nordrhein wird gemeldet: Die berüchtigte Schlafrankheit ist in der letzten Zeit auch in die Pfalz und nach Baden eingekroppelt worden. Man verdeckt bereits einige Fälle von Schlafrankriepe, die mit der Schlafrankheit identisch ist. In Neuenheim bei Heidelberg ist die 19-jährige Lehrerin Luisa Hirsch von der Schlafrankheit betroffen worden und liegt seit 12 Tagen in einem tödlichen Zustand.

nicht wissen, ob ich Dich aussuchen würde. Aber das kann ich nicht, ehe Du den Weg zu mir fandest, — das könnte ich Dir übel nehmen.“ „Ich bin doch kaum erst angelkommen und ich hätte Dich ohnedies heute aufgesucht.“ „Sich mal an, wirklich?“

Ulrich ging unbedingt auf und nieder und griffte an den Spulen seines Schnurrbarts.

„Woher weißt Du denn überhaupt, dass ich hier bin?“

„Das ist duheit einfach: Ich war im Kundenhof zur Verdigung.“

Ulrich sah entsetzt herum: „Du wirst — ?“

„Ja, ich war. Hätte ich freilich gewußt, wie die Dinge ständen, dann würde ich wohl doch nicht gefahren sein. Wenn, in meinem ganzen Leben werde ich den tödlichen Blick nicht vergessen, mit dem Giuliano Pegold mich ansteigen soll, während sie sich erwartet hatte. In der Sache selbst darf ich ja keine Verantwortung von Dir fordern, ich habe dazu kein Recht. Wissen aber muss ich, woran ich mit Dir bin, ich muss wissen, ob ich Dir die Hand noch geben darf und darum muss ich mich mit Dir aussprechen.“

„Walter!“

„Was ist's?“ fragte Walter ruhig, aber es zitterte doch ein harter Unterton durch. „Gleiden wir kurz bei den Lüschagen.“

„Du hast Dich mit Giuliano Pegold verlobt!“

„Aber es war doch gar kein Verlobnis.“

Walter stampfte zornig auf.

„Keine Wortlauberlei! Es war eine Verlobung mit Dir wie mit Giuliano! Und dann weiter: Du hast ein anderes Mädchen kennengelernt, Du glaubst diese andere zu lieben und gehst dann einfach in Nacht und Nebel davon; Du kümmert Dich nicht darum, was hinter Dir passiert und was derartige Geißeln nicht sonderlich beschwert, doch der alte Mann nun mit der ins Ungeheuer gesteigerten Sorge um sein Kind in die Grube steigen möchte. Das alles ist nach meinen Erfahrungen niedrig und feige!“

„Walter, Du bist beleidigend und ich verbiete mir.“

„Ich verbiete Dir, was Dir beliebt!“ rief Walter in aufflammendem Zorn. „Mein Beihilfeschein zu Dir gibt mir das Recht, Dir sagen zu dürfen, was ich für richtig halte, und wenn Du das nicht als bestreiten, so kannst Du ja jederzeit.“

„Und du bist Dir denn gehorchen geblieben!“

„Was hätte ich denn tun sollen? Mein erster Gedanke war allerdings, dass ich doch und unter allen Umständen fahren müsse. Aber wäre dann denn überhaupt etwas gut gemacht worden? Sieht Du, das ist die Frage, über die ich nicht sehr gekommen bin. Ich bin kein Konfliktsmann und was mich beeindrucken will, muss vor allem auch bedeuten, wie meine Beziehung und meine Entwicklung gewesen ist. Von meiner Mutter und meiner Großeltern ist eigentlich nie etwas verlangt worden und was ich erreicht habe, das ist mir bereit worden.“

„Was ist vielleicht das Schicksal aller einzigen Kinder, die in eitel Liebe, Angst und Sorgfalt groß werden und was die Bevölkerung anzeigt, kommt eine Kinder sterben, auch bei diesen Jahren.“

Heimatsglück.

Roman von Ludwig Nohmann.

57

Wolfram umspannte den Raden des jungen Professor mit seinen lebhaften Armen, während er ihn herzhaft klopfte.

„Es tut nicht böse, ich bin ja so viel älter, und, weiß Gott, viele habe ich in weiner ganzen Leben nicht kennen gelernt, denen ich das Herz hätte bieten mögen; aber wenn ich nun ‚Du‘ sagen dürfte, das wäre die größte Herzenskunde, die der liebe Herrgott mir für meine alten Tage spenden könnte!“

Walter legte seine Hand in die arbeitselige Hand des Alten, und ihre Blicke ruhten fest ineinander. „Du hast Du auch mit Hand und Haar, Du wunderlicher alter!“

Mit dem Klopfen fuhr Wolfram zurück und Walter begleitete ihn auf den Bahnhof, und er trug ihm immer wieder Worte für Frau Anna und Joe auf.

Wolfram schwieg. Nun konnte er sich doch nicht versagen, auszusprechen, was ihm heute schon oft durch den Kopf gegangen war. —

„Weißt Du, Herr Professor, was ich mir denke? Wenn die Joe doch einmal ein Glück jagen wollte, bei Dir wäre es nicht schwer zu finden.“

„Wusstest!“ rief Walter, aber er wurde rot und lachte.

Ein leiser Händedruck noch, und der Zug dampfte aus der Station.

Wolfram und Ulrich hatte es wirklich etwas gegangen, wie Wolfram vermutet hatte.

Nach der Beerdigung des Doktors war Walter sofort nach Berlin zurückgekehrt, noch ganz verschlagen von dem, was er im Doktorhaus erlebt und erfahren hatte. Seine Empfehlung über Ulrichs Verhalten war grenzenlos, und er nahm sich vor, gleich am nächsten Morgen ihn aufzufinden. Das hatte er dann auch getan. Ulrich war jedoch nicht zu Hause gewesen. So hatte er dann eine Karte abgelegt und darauf was die Bitte um einen Besuch angesprochen.

Ulrich war gefangen und am besten Gehen war die Verfolgung stell und Gefangen gewesen.

„Es ist mir leid, dass Du mich heute nicht antrefft.“

„Du brauchst keine Entschuldigung, denn Du sagtest ja

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 20. Februar
große öffentliche

Ballmusik

Aufgang 4 Uhr.
Es lädt freundlich ein

O. Otto, (Tel. 288.)

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 20. Februar
seine öffentliche Ballmusik.
— Aufgang 4 Uhr. —

Restaurant Cambrinus.

Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
Stoff hochstein. W. Bockwürstchen. Rettich.
Dazu lädt freundlich ein Willy Schröder u. Frau.

Sieberts Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
Prima Stoff. W. Bockwürstchen m. Rettich.
Stimmungsvolle Musik.
Um gütigen Zuspruch bitten Paul Siebert u. Frau.

Dampfbadschänke.

Dienstag, den 22. Februar
Trio-Künstlerkonzert
— Aufgang 1/8 Uhr. —

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 20. Februar, findet unter diesjähr.
Fastnachtsvergnügen statt.
Anfang nachm. 5 Uhr. Keine Musik. Da der Rein-
ertrag zur Unterstützung bedürftiger Konfirmanden dienen
soll, wird um recht zahlreiche Erscheinen gebeten.
Rechtshaus Pausitz. Der Gesamtvorstand.

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 20. Februar, von 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Weida.

Sonntag, den 20. Februar, von 5 Uhr an
öffentliche Ballmusik
dazu freundlich einlädt Karl Sendewig.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 20. Februar
seine öffentliche Ballmusik.
Hierzu lädt ganz ergebenst ein Paul Große.

Gasthof Pochra.

Sonntag, den 20. Februar, von 5 Uhr ab
öffentliche Ballmusik.
Freundlich lädt ein S. Görm.

„Admiral“ Bobersen.

Sonntag, den 20. Februar, findet unser
Fastnachtsfräulein
att. Gäste herzlich willkommen. Anfang 4 Uhr.
Turnverein Bobersen.

Gasthof zum Stern, Zeithain.

Sonntag, den 20. Febr. und Dienstag, den 22. Febr. 1921
öffentliche Gesangs-Aufführung
veranstaltet vom Gesangverein „Liederhain“ Zeithain.
Anfang Sonntag 7 Uhr, Dienstag um 7 Uhr.
Preise der Plätze: Rumer, Platz 5 M., Seitenplatz 4 M.
Gilletts nur im Vorverkauf bei Friedrich Hofmann.

Gasthof Heyda.

Sonntag, den 20. Februar
öffentliche Ballmusik
Anfang 6 Uhr.

Hierzu lädt freundlich ein O. Sommer.

Hotel Höpfner

Sonntag, den 20. Februar von nachm.
große öffentliche
Ballmusik.
Neuingerichtetes Tanzcafé.
Bockbier-Ausschank.
Hierzu lädt ergebenst ein H. Höpfner.



Wettiner Hof

— Tanzcafé —

Sonntag, den 20. 2. 1921

— Feiner BALL —

Anfang 4 Uhr

Zum Ausschank kommt

„Albis“

Kraftbier 12 %.

Um recht regen Besuch bittet

„Albis“

Café Central

Sonntag, von 1/2,11—1/2 Uhr

Frühschoppenkonzert

von 6 Uhr ab

Café-Konzert.

Zum Ausschank kommt

„Albis“

Kraftbier 12 %.

Um recht regen Besuch bittet

Wilhelm Franke.

H Hotel Höpfner

Sonntag, den 20. Februar von nachm. 4 Uhr an

Hotel Höpfner

Achtung! Achtung!

II.-I. Lichtspiele Grödel.

Sonnabend und Sonntag 8 Uhr abends im Kino Grödel

das größte Sensation. Sittendrama, welches je gezeigt wurde;

Jägerin Tod

5 Akte, spannende tragische Handlung. Die Bekleidung der

Rollen ist exzellent. Außerdem das große Schlager-Lustspiel

Komiß Ollig geht hummelin

3 Akte. Lachen ohne Ende. Sonntag unverzerrt leichter Tag.

Um gütigen Besuch bittet der Befher Mar Müller.

Liga-Fußball-Wettkampf

Sonntag, den 20. Februar 1921

nachm. 3 Uhr, Schwarzer Platz:

6.-V. „Brandenburg“ Dresden, Ligemannschaft

gegen

Sportverein I Niela.

Brandenburg gelang es im leichter Zeit infolge

Wissbildung durch den ungarischen Trainer

Banvai hervorragende Erfolge zu erringen.

50 Prozent

billiger sind unsere trans-

portables Haubdöschen in

Eckparnis an Feuerungs-

material gegenüber einem

gewöhnlichen. Wir empfehlen

Interessenten die Besichtigung

unseres großen Ladens ohne

Aufwand; auch Sonntags

erwünscht. Preislich n. Bröpette

festeilos. Siehling, Matula

& Co., Bahnhofstraße 19.

Bernlort. 427.

Nürbchen, Riesa.

Abhebung von Forderungen,

Aufstellung von Urkunden

und Abschriften, Raterteilung

in Sachen der freiwilligen

z. streitigen Gerichtsbarkeit.

Achtung.

Quasdorfs Tanzunterricht

in Mautitz

beginnt Dienstag, 1. März.

Anmeldungen d. O.

Gasthof Moritz.

Sonntag, den 20. Februar

öffentliche Ballmusik

wogu freundlich einlädt

Paul Arnold.

Gasthof Niederlommatsch

Sonntag, 27. Februar, von

nachm. 8 Uhr ab großes

Wettkampf-Turnier

im geheißen Saale.

Gasthof Jahnishausen

Sonntag, den 20. Februar

Jugendball

von 4 Uhr an, wogu ergebenst

einlädt M. Grünze.

Gasthof Sageritz.

Montag, 21. Febr., abends

8 Uhr Kontrastunde,

wogu freundlich einlädt

Günther, Tanzlehrer.

Die Sennige Nr. umjähgt

8 Seiten.

Helene Kaufer

Paul Wilhelm

geben hiermit ihre Verlobung bekannt.

Riesa — 20. Febr. 1921 — Sageritz.

Ihre Verlobung zeigen nur hierdurch an

Martha Schmidt

Karl Peritz, Landwirt

Ullersreuth b. Hirschberg a. S.

Routh b. Plauen i. V.

Februar 1921.

Walter Weißpflug

Annetta Weißpflug geb. Knabe

Vermählte

Riesa, am 19. Februar 1921.

Edle Gummi-Unterlagen

bildigt bei Franz Werner,

Hauptstraße 64a.

Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Herausgeber: Gottliebse 20. Eigentümer der Redaktion: Arthur Höhn, Riesa; für Eigentümer: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Nr. 42.

Samstagabend, 19. Februar 1921, abends.

74. Jahrg.

Die englische Arbeiterspartei gegen das Pariser Manifest.

Der Parlamentshaushalt des Gewerkschaftskongresses und der Volksaufstandshandbuch der britischen Arbeiterspartei haben ein gemeinsames Manifest veröffentlicht, in dem gleichzeitig mit der Erklärung, daß die von Deutschland geforderte Entschädigung nicht bezahlt werden kann, auf eine nochmalige Erwähnung des Beitrages im Interesse der Arbeiter des In- und Auslands gedrungen wird. Das Manifest erklärt, Deutschland kann und wolle die tatsächlich ausgerichteten Verhältnisse wieder gut machen, die Rechnung sei jedoch zehnmal durch Abrechnung von Renten und Vergütungen, die unvermeidbar seien mit den vor Abschluß des Waffenstillstandes geschaffenen Bedingungen. Zum Schluß fordert das Manifest nicht nur eine neue Erwähnung der Entschädigungsforderung, sondern auch eine Wiederherstellung des gemeinsamen Verhaltens der Alliierten gegen Mittteleuropa und England.

Die "Times" bezeichnet in einem Leitartikel das Arbeiterspartei zu Gunsten der Herauslösung der deutschen Entschädigungssumme als prodeutsch. Das Blatt schreibt, es sei kein Anfall, daß der jeweils Augenblick kurz vor der Londoner Konferenz dafür gewählt worden sei. Ton und Wesen des Manifests, sowie die Zeit seiner Veröffentlichung ließen vermuten, daß es herausgegeben wurde, um die Haltung des ersten Ministers mit Bezug auf die Pariser Entscheidungen, insbesondere auf die der vitalen Frage der deutschen Reparation, zu schwächen. Das Manifest sollte mit den Reden des deutschen Ministers des Innern in Süddeutschland und mit einem wütenden Feldzuge gegen die Pariser Beschlüsse in der deutschen Presse zusammen. Das Blatt führt Stelle aus der Karlsruher Rede Simons an und fragt: Welche bessere Ermutigung kann der deutsche Staatsmann in seiner herausfordernden Haltung (!) wünschen, als die ihm im Namen der britischen Arbeiter gehörte? Die "Times" erinnert an, daß das Manifest die wirklichen Wünsche und Ansichten der britischen Arbeiterspartei darstelle, und schließt, daß außerhalb Londoner Konferenz zu lösen Problem sei nicht leicht, jedoch keineswegs unlösbar. Es könnte nur auf eine Art gelöst werden, dadurch, daß die Alliierten unentwegt zu den Grundsätzen der Entente halten und zu den Pariser Beschlüssen, die auf diesen Grundsätzen ruhen. Sie seien das lebte Wort Frankreichs, und der erste Minister habe die Treue Englands und seine eigene Treue zum Pfande gegeben, daß er für die Durchführung der Bedingungen sorgen und wenn nötig, bei ihrer Erwähnung mithelfen werde.

Die gekrönte Londoner Morgenblätter bringen die Karlsruher Rede des deutschen Ministers des Innern an hervorragender Stelle. "Daily News" nennt die Haltung Deutschlands herausfordernd und schreibt, nach dem aus Berlin übermittelten Auszuge der Rede Simons zu schließen, scheine Deutschland eine Haltung anzunehmen, die, wenn es bei ihr verharre, zu einem ernsten Bruch führen könnte.

Scheidemann über das Verhältnis der deutschen Arbeiterspartei zur Arbeiterspartei der Entente.

Scheidemann sprach in Altona über das Verhältnis der deutschen Arbeiterspartei zu der Arbeiterspartei der Entente. Seiner müsse er sagen, daß in Frankreich die Agitation der Arbeiterspartei nicht denselben Fortgang genommen habe, wie bei uns. Wenngleich wir unsere ganze Hoffnung, sowohl ausländische Hilfe in Betracht kommt, für die Revision des Friedensvertrages auf die Arbeiterspartei in Frankreich und England setzen möchten, könnten diese Hilfe nur erwartet werden, wenn die Arbeiterspartei in diesen Ländern ebenso sozialistisch geholt und ebenso politisch und wirtschaftlich organisiert sei, wie die deutsche. Ferner müssten wir uns darüber klar sein, daß die festigen Aufgaben der französischen, englischen und italienischen Sozialisten gewaltig großseien. Wenn das deutsche Proletariat versetzt würde, dann könnten sie die Proletarien der anderen Länder nicht mehr föhlen entwickeln. Die deutschen Verhältnisse seien grundlegend für die Arbeiterspartei im Ausland.

Eine neue Rede Lloyd George.

Wie schon gestern mitgeteilt, hielt Lloyd George im Unterhaus eine neue Rede, in der er sich gegen den unabhängigen Nationalismus einzelner Länder wendet. Lloyd George sagte weiter, dieser aggressive, unmäßige, gierige Nationalismus komme auch auf andere Weise zum Ausdruck. Man habe ihn hier in England, in Frankreich und in Amerika. Es sei eine Art von Empfindung, daß alle großen Männer um sich herumbauen müßten und daß man nicht dem Nachbar den Veder reichen dürfe. Die tschecho-slowakische etwas dazu und auch Polen zu einem gewissen Grade. Lloyd George sagte: "Liebe deinen Nachsten, das ist nicht nur gutes christliches Christentum, sondern gutes Geschäft". Bei dieser Erklärung rief Kenworthy: "Kommen Sie auf unsere Wände herüber!" Auf den Hinweis eines Arbeitersmitgliedes, daß die deutsche Mark auf weniger als zwei Drittel Penny stehe, erwiderte Lloyd George: "Dann sollen die Deutschen sich besteuern!"

Der Kasseler Kommunistenprozeß.

Auch der vierte Verhandlungstag des Kasseler Kommunistenprozesses steht noch im Zeichen der Vernehmung des Angeklagten Hardt. Dieser ist nun geprächiger. Bemerkenswert ist, daß auch verschiedene Munitionsfabriken aufgezeichnet sind mit dem Vermert, die könnten wieder in Betrieb genommen werden. Ferner sind Sprengstoffläden auf verschiedenen Orten benannt. Der Angeklagte bestreitet, daß dieser Sprengstoff zum Sprengen von Bergwerken verwendet werden sollte.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Wollf erinnert daran, daß die Bergarbeiterchaft mit dem Gedanken gespielt habe, bei einem Eindringen der Ententetruppen die Bergwerke zu zerstören und den Feinden nicht die deutschen Bodenschätze zu überlassen. Dann teilte der Verteidiger mit, aus der Liste des Angeklagten Klinkmüller seien Aufzeichnungen über Aufmarschlinien der Orgels gegen Frankreich vorliegend.

Die Befestigung der Roten Armee dachte sich der Angeklagte folgendermaßen: In der Arbeiterspartei sind hier und da Waffen vorhanden und dann können in den ersten Tagen der Aktion von bestreiten weichen Truppen Waffen erobern werden. Inzwischen könnten die Munitionsfabriken geöffnet werden. In der Zwischenzeit ist die Rote davon, bei der Spur her, solche Demoralisation, daß von dieser sozialen Gemeinde gefaust werden könnten. Das Kasseler des Angeklagten weist mehrere Aufgaben wie Einnahmen auf. Eine Kasseler-Ortsgruppe hat einen Geldbetrag überwiesen in

Kriegsrat in Paris.

Vorbereitung von Gegenmaßregeln.

Die Süddeutsche Presse Dr. Simons hat zur Folge gehabt, daß man in Paris zu dem von Dr. Simons in Aussicht gestellten Ball des Nächstenfolges der Londoner Konferenz alle notwendigen Gegenmaßregeln vorbereitet. Vorsatz wird Sonntag nach London reisen. Gestern hat eine Ministerrunde stattgefunden, die einiges Aufsehen erregt hat. Es nahmen daran teil: Kriegsminister Barthou, die Marschall Hoch und Petain, die Generale Buat und Bergand, alles Leute, die bei jeder militärischen Operation eine große Rolle spielen würden. Den offiziellen Anlaß für diesen kleinen Kriegsrat gaben die Verhandlungen mit den Oststaaten. Aber es ist sicher, daß auch militärische Maßnahmen gegenüber Deutschland besprochen wurden. Der französische Generalstab hat die Operationspläne bis in alle Einzelheiten vorbereitet und der geistige Rat diente jedenfalls dazu, diese Pläne dem Ministerpräsidenten zu unterbreiten. Die französische öffentliche Meinung steht hinter der Regierung, wenn sie den Deutschen gehen will, doch es ist ernst geworden und das es kein Ausweichen vom Beobachten gibt.

unmöglich eingehalten werden können. Der Reparationskommission ist eine entsprechende Erklärung abgegeben worden. Über die Höhe und den Inhalt der Schadensberechnungen wird näheres bekanntgegeben werden, sobald die Sichtung des Materials eine Übersicht gegeben.

Rein amerikanischer Delegierter mehr.

Der amerikanische Delegierte Bonden, der den Ehungen der Reparationskommission bisher beinhaltete, ohne jedoch offizieller Delegierter zu sein, ist von der amerikanischen Regierung abberufen worden. Er wird sich morgen von seinen Kollegen verabschieden. Die Vereinigten Staaten werden damit auch offiziell nicht mehr in der Reparationskommission vertreten sein solange, als der neue Präsident Harding die neue Haltung Amerikas nicht bestimmt haben wird.

Die erneute Einladung an die nordamerikanische Regierung zur Teilnahme an der Londoner Konferenz wurde vom Präsidenten abgelehnt.

Die Kabelkonferenz ohne Ergebnis.

Die "Times" meldet aus New York, daß die internationale Verbündungsmittel-Konferenz, die am Freitag in Washington ihre Sitzungen wieder aufgenommen hatte, wiederum nicht zu einer Einigung in der Frage der Verfügung über die vormalige deutsche Kabel gelangen konnte und sich auf Montag verzögerte. Meldungen aus Washington besagen, daß der Stilstand ebenso vollständig sei wie der, welcher den Abschluß der Konferenz vor mehreren Wochen zur Folge hatte. Wie verlautet ist die Haltung Frankreichs die Ursache für den Stillstand in den Verhandlungen, sowohl die vormalige deutsche Kabel in Betracht kommen. Zur Bezug auf die Pap-Frage, die das andere Hindernis bildet, scheint keine Sinnänderung bei der japanischen Regierung eingetreten zu sein. Der Washingtoner Verleger des "New-York-Times" führt aus, daß Grund zur Annahme besteht, die Vereinigten Staaten hätten auf der Konferenz zum Ausdruck gebracht, daß sie sich das Recht vorbehielten, für ihre nationalen Interessen solche Maßnahmen zu ergreifen, also an den Berliner Verhandlungen nicht teilnehmen können. Minister Dr. Simons wird heute in Berlin zurückkehren.

Amerika und Japan.

Das Mitglied des amerikanischen Repräsentantenhauses Miller erklärte, die Regierung Japans, irgend etwas für die Ausrüstung zu tun, bevor das Programm der Schlachtkreuzer durchgeführt sei, kommt einer Kriegsvorbereitung gleich, es sei denn, in Japan würden die betroffenen Staatsmänner und Diplomaten ihr Land von den Demagogen und Jungs befreien, die für den Augenblick Lahr und Augen des Publikums haben. Miller verlangt mit Nachdruck die Verbesserung der Küstenverteidigung im stillen Ozean. Nach seiner Ansicht gebe es eine Kriegsmöglichkeit zwischen den Vereinigten Staaten und Japan nur, wenn Japan sie hervorrufe.

Wie Neuerburg meldet, ließ das amerikanische Staatsdepartement in einer Note an China betreffend die Errichtung einer Funktion in Shanghai mitteilen, die Vereinigten Staaten würden ihren Gesandten überufen, wenn die chinesische Regierung auf ihrem Befehl verharre.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In dem Stahlunterkommunistenprozeß fällte gestern abend das Ausnahmegericht das Urteil. Es nahm die Bildung einer verbotenen militärischen Organisation für erwiesen an und verurteilte Kappner zu 10 Jahren zu 6, Adams zu 5 und Klasse zu 3 Monaten Gefängnis. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Die Rohstoffförderung des Ruhrgebietes einschließlich der linksruhrischen Regionen hat im Januar 1921 betragen: Beigefügte Förderung 8 082 912 Tonnen oder arbeitsstählerische Förderung 332 104 Tonnen. Die Gesamtbefestigung betrug Ende Januar ds. J. 537 399 Mann gegen 532 798 Mann Ende Dezember 1920, ist also um 4 601 gestiegen. Im Januar 1921 war die Gesamtförderung rund 165 000 Tonnen niedriger als im vorhergehenden Monat. Die arbeitsstählerische Förderung hat sich im Januar 1921 ungefähr auf der gleichen Höhe wie im November 1920 gehalten. Sie war rund 6 000 Tonnen höher als im Dezember 1920. Im Vergleich zum Januar 1913 ist eine vermehrte Förderung von 1 714 000 Tonnen oder arbeitsstählerisch täglich 56 669 Tonnen festgestellt, obwohl sich die Belegschaft um rund 100 000 Mann vermehrt hat. Die auf Lager genommenen Rohstoffe sind infolge des ungünstigen Abtransportes von 582 000 Tonnen Ende Dezember auf 1 083 000 Tonnen Ende Januar angewachsen.

Der Streit der Buchdruckerzunft in Kassel ist beendet. Die Arbeit wurde nachmittags zu den Tarifbedingungen wieder aufgenommen. Die Arbeitgeber machen das Begrüßungsfeier, das einen lokalen Buchtag von 17,50 M. ab 1.8. in Kassel tritt.

Zu dem kommunistischen Parteiwirktreffe heißt es im "Vorwort": Die Kommunisten werden am 20. Februar einen neuen Beweis dafür erbringen, wie weit sie von der Erreichung der Macht entfernt sind. Vielleicht werden sie etwas an Stimmen gewinnen. Dafür wäre aber gewiß, daß sie sich durch die Methoden, mit denen sie den Wahlkampf führen, selbst den Hals gebrochen haben. Zwischen den ehrlich Freuden unter ihnen und den mandatsdienstigen Revolutionären wird dann der Kampf um Leben und Tod entbrennen.

Der Haushaltspunkt der Stadt Berlin. Der Magistrat von Berlin hat den Stadthaushaltspunkt für 1920 freigelegt. Danach wird die Stadtverordnetenversammlung erlaubt, den Haushaltspunkt für 1920 in Einnahme und Ausgabe auf 5 901 268 600 M. festzulegen, wobei der Steuerbedarf durch Belastung der Realsteuer mit 380,70 M. zu decken ist. Die Gewerbeleute durch Aufschläge zur staatlichen Veranlagung erhoben und schließlich eine schwedende in fünf Jahren ab 1921 zu tilgenden Schuld von 399 720 M. eingezahlt wird, und die aufgezählten beladenen Steuern nur vorbehaltlich genehmigt werden und endgültiger Festlegung nach Maßgabe des Vorgerichtes unterliegen.

Der Straßenbahnerstreik im Industriegebiet. Im ganzen rheinischen Industriegebiet von Duisburg bis Hagen und Bochum verkehrt keine Straßenbahnen. Der Arbeitsverband für die Straßenbahnen gab bekannt, daß alle,

Grenzen, die bis zum 10. Februar die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, entfallen werden. Die Befreiungsbürokrat verhandeln neuen Aufrechterhaltung des Betriebes im besetzten Gebiet. Die Grafschaften erklärten, falls sie weiter arbeiten würden, würden sie nur Angehörige der Befreiungstruppen beschäftigen.

Entwurf eines Süßstoffabfisches. In dem vom Reichsfinanzministerium fertiggestellten und dem Reichsrat zur beschleunigten Beschlussfassung angemessenen Entwurf eines Süßstoffabfisches wird bestimmt, daß auch für die Zukunft an der seit 1912 eingeführten Belieferung der Herstellung des Süßstoffes festgehalten werden müsse. Die jährliche Belehrungnahme aus dem neuen Süßstoffabfisch wird dem Berliner Tageblatt auf 100 Millionen Mark geschätzt.

Ein 3. Reichsiedlungsplan, der sich ausschließlich mit der Praxis des Siedlungswesens beschäftigen wird, findet am 1. und 2. April in Berlin statt. Zur Verhandlung stehen Finanzierungs- und Kaufarten.

Ein Rüschau für Organbildung unserer wirtschaftlichen Kräfte. Im Reichswirtschaftsrat ist beantragt worden, einen aus 18 Mitgliedern und deren Stellvertretern paritätisch zusammengesetzten Ausschuß für die Organbildung unserer wirtschaftlichen Kräfte einzurichten. Bei der Zusammenstellung sind die großen Gewerbeverbände der Landwirtschaft, Industrie, des Handwerks, Handels und Berufs entsprechend auf berücksichtigt.

Produktive Erwerbslosenfürsorge. Der Unterausschuß des Reichswirtschaftsrates für produktive Erwerbslosenfürsorge nahm Donnerstag einen Dringlichkeitsantrag an, demzufolge der Reichswirtschaftsrat die Reichsregierung dringend erachtet, die Verteilung der zum Zwecke des Umbaus der Erwerbslosen in eine Arbeitsfürsorge in Aussicht genommenen Mittel derart zu beschleunigen, daß der großen Arbeitslosigkeit schon bald geisteren werden könne. In der Erörterung wurde mitgeteilt, daß die Reichsversicherungsanstalt, die Post und andere Behörden zur Zeit Reichsaufträge in Höhe von etwa 16 Milliarden in Aussicht genommen haben.

Der Reichsrat hielt Donnerstag abend unter dem Vorstoss des Staatssekretärs Pöhl eine öffentliche Sitzung ab. Angenommen wurden eine Verordnung der Reichsregierung zur Ausführung des vom Reichstag beschlossenen Plotzes über die Förderung des Wohnungsbauens, sowie der Entwurf einer Verordnung über die Beendigung der militärischen Demobilisierungen. Dadurch werden die Demobilisierungsansprüche in den einzelnen Gemeinden und die Demobilisierungscommunale aufgehoben. Das Gesetz über die Postgebühren wurde dahin geändert, daß das Porto für einfache Briefe 60, und für Postkarten 40 Pf. betragen soll. Die Ausschüsse des Reichsrates haben eine Spendenliste von einer Mark für Briefe im Gewichte von 20 bis 100 Gramm eingefügt. Briefe über 100 Gramm sollen 1,50 M. Porto kosten. Schließlich erledigte der Reichsrat noch die beiden Eisenbahngesetze für 1920 und 1921.

Italien.

Prinz Sigismund von Bourbon angewiesen. Die "Agencia Stefani" meldet amtlich: Prinz Sigismund von Bourbon, der während des Krieges eine Zeitlang viel genannt war wegen seiner im Auftrag seines Schwagers, des früheren Kaisers Karl von Österreich, gemachten Verdienste, bat dieser Tage im Ausland ein Buch veröffentlicht mit dem Titel: "Österreichs Angebot eines Sonderdiensens, dat dieser Tage im Ausland ein Buch veröffentlicht mit dem Titel: "Österreichs Angebot eines Sonderdiensens". Wos Italien betrifft, so enthält das Buch eine Fülle von Anklamationen und Lügen, die nicht einmal die Ehre eines Dementis verdiensten. Da sich aber Prinz Sigismund von Bourbon gegenwärtig in Italien aufhält, ist ein Ausweisungsbefehl gegen ihn erlassen worden.

Schweiz.

Die Schweiz und die Truppen des Völkerbundes. Die Interpellation im schweizerischen Bundesrat über die Ablehnung, die Truppen des Völkerbundes für Wilna durch die Schweiz ziehen zu lassen, ist vertragt worden. Man will abwarten, bis die schweizerischen Delegierten vom Rat des Völkerbundes gebettet werden sind. — Frankreich und Belgien drohen mit der Verlegung der Völkerbundstragung nach Brüssel, weil die Schweiz den Truppenmarsch verweigert.

Chile.

Konzessionerteilung an eine deutsche Firma. Die Regierung hat einer deutschen Firma zwecks Errichtung einer Eisen- und Stahlindustrie eine Konzession von 300 Hektar in der Provinz Cuanquique gewährt.

Amerika.

Eine Abordnung von Deutschamerikanern wurde vom Präsidenten Harding empfangen und bat ihn um freundliche Grüße gegenüber Deutschland.

Ein Amerikaner über die polnischen Ansprüche auf Oberschlesien.

Dah die öberschlesische Frage mehr und mehr als eine Weltfrage angesehen wird, deren Lösung für die ganze europäische Weltordnung von herausragender Bedeutung ist, beweist die Tatjache, daß ausländische Staatsmänner und Politikwissenschaftler ihr immer gründere Aufmerksamkeit zuwenden. So ist jetzt aus dem Heder eines Amerikaners Sidney Osborne ein Buch über "Die öberschlesische Frage und das deutsche Kohlenproblem" erschienen, daß in England und Amerika außerordentliches Aufsehen erregt und nun auch bei Georg Stille in Berlin in deutscher Übersetzung erschienen ist. Der Verfasser, ein Wohlwoll-Amerikaner, der querwährend der Friedensverhandlungen im Auftrag eines amerikanischen Finanzkonzerns die wirtschaftliche Lage Deutschlands studierte, hat die öberschlesischen Verhältnisse eingehend und vorurteilsfrei beobachtet und ein großes Material zusammengebracht, aus dem er die Notwendigkeit, daß das Land bei Deutschland verbleibt, und die Notwendigkeit der polnischen Ansprüche beweist. Da der Friedensvertrag von Versailles das Gewicht Oberschlesiens von einer Wahlbestimmung abhängt, so bestätigt er sich mit den Gesühnen der Bevölkerung und erklärt das Überwiegen der deutschen Sympathien aus verschiedenen Gründen. Ganzlich einmal aus der Geschichte. Deutsche Kultur und deutsche Arbeit hat seit vielen Jahrhunderten alles Güte nach dem Lande gebracht. Die Germanisierung durch die schlesischen Herzöge im 12. und 13. Jahrhundert brachte für Oberschlesien die Erfüllung von einem Juhand des vollen Glanzes und des Barockstils. Mit dem industriellen Bewußtsein, daß nur aus dem deutschen Wesen Civilisation und Wohlstand in das Land kommen könnten, schlossen sich die öberschlesischen Herzöge an Polen an und hielten sich hiermit unter die Oberhoheit des Deutschen Kaiser. 1526 kam Schlesien dann endgültig unter die Herrschaft des Habsburgers und wurde 1742 von Friedrich dem Großen dem preußischen Staate einverlebt, sodass seit 400 Jahren ununterbrochen der deutsche Einfluss diesem Gebiet seinen Stempel aufgeprägt hat. Neben der historischen Überlieferung ist die Sprache von entscheidender Bedeutung für das Nationalgefühl eines Volkes. Osborne betont, daß infolge der Zugehörigkeit zu Deutschland seit Jahrhunderten für den Oberschlesier die Notwendigkeit besteht, deutsch zu leben und zu verstehen. Vor seinem Anschluß an Preußen war Oberschlesien eine österreichische Provinz; das Volk wurde von den österreichischen Beamten deutsch angelernt, alle körnischen Verordnungen waren in deutscher Sprache verfaßt. Als Oberschlesien von Friedrich dem Großen erobert wurde, trat Preußen nur in Österreichs Auftrag und setzte eine Mauerkarte. Da bereits seit unvorstellbaren Zeiten gehandelt

Sport.

Fußball. S. V. Brandenburg-Uisa, Dresden — S. V. 1. Niela. Nachm. 8 Uhr Schwarzer Platz. Nachmals ist dieses hochinteressante Treffen hinausgewichen. Beide Mannschaften treten in höchster Ausbildung an. Zu erwähnen sind von den Männern noch die mehrfachen Meisterschaften Lehr, Höhnel, Lehmann, Gedlich und Koch. Dresdens bester Mittelfürst. Kreidmar, Sandig und Seidel gelten als ganz raffinierte Toremacher, während Lindelin und Hausmann ebenfalls Fälligkeit haben. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß das Publikum von Niela und Uisa, durch zahlreichen Besuch dieses Spiels, den Sportverein Niela unterstützen und ihm veranlaßt auch in Zukunft von Seiten das Beste zu bieten. — Vorm. 9 Uhr in Altdorf: Altdorf 1. — R. S. V. 8. Mittags 11 Uhr R. S. V. 1. Abd. — Brandenburg 2. Abd. und R. S. V. 1. Abd. — Brandenburg 1. Abd. Morgen Sonntag treffen sich zum lädierten Verbands-Spiel die 2. Elf Nielaer Sportklub gegen die gleiche der Spielvereinigung. Altdorf norm. 10 Uhr an der Magistrat. Ab 1. Abd. von R. S. V. 1. Abd. 6 Uhr nach Waldheim, um gegen die gleiche Fab. von Fußballclub 1912 ein Gelehrtschaftsspiel auszutragen. Altdorf 10 Uhr. Sämtliche Mannschaften treffen sich nachm. 9 Uhr auf dem Schwarzen Platz zum Hauptspiel.

Spielvereinigung 1. Abd. spielt morgen 9 Uhr gegen Niela 1. Abd. Spielvereinigung 1. stellt morgen zur Städtemannschaft Niela gegen Limbach Städtemannschaft 6 Mann.

Raderverein 2. V. Am gestrigen Verlust über die Hauptversammlung ist zu lesen: Der Verein verfügt über 8 Fahrräder usw.

Bei höherlicher Schwäche ist Krebs-Gichellosen mit Malzgehalt gut. Ihr Panzerat weist das. 100 g 4,95 M. Verkaufsstelle: Stadtapotheke Dr. Alfred Arnold, Medicinal-Drogerie A. A. Henckel, Central-Drogerie Ostar-Vorstadt.

Für die erwiesenen Unmerkmalen und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit liegen wir allen Verwandten und Freunden herzlichsten Dank.

O. Teichmann und Frau Boppig.

Achtung! Gestern abd. in der 9. Stunde ein Gebiß verloren gegangen von Bettina, geb. Gröba Weißstraße.

An erst. im Tageblatt Niela.

Gemüll, grünbl. Zimmer per sofort oder 1. April in Gröba oder Niela gezeigt.

Bauamt, Otto, Gröba, Ortsbaume.

10- bis 15 000 Mark gesucht zur Anzahlung für ein Grundstück.

Offerten unter T 0 666 an das Tageblatt Niela.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. Binf. f. läng. Zeit z. leihen gesucht. Ges. Ang. u. T 0 666 an das Tgl. Niela erbieten.

12 000 M. als Betriebskapital. v. Selbstgeb., geg. ante Sicherh. v. B

Das selbsttätige

Persil
Persil
Persil
Persil
Persil
Persil

gibt blaudend weiße Wäsche,
entzieht die Rosenblätter,
macht Wollwäsche leicht und günstig,
scheint und erhält die Wäsche,
spart Zeit, Arbeit, Säfte und Kohlen,
wascht schnell, billig und gut!

Wichtig! Persil ist ein Warenzeichen der Firma Henkel & Cie., Düsseldorf.

Waschmittel

Schwarze Tafle

in altbewährten Qualitäten empfiehlt

Selbstauskunftsamt
Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Goldeis, unregelmäßiges
Haussnädelchen ges.

Zu erfr. im Tagblatt Riesa.

Kellnerlehrling.

Sohn erziebarer Eltern,
mit außer Schulbildung, findet
Ostern.

Lehrstelle.

Hotel Weitner Hof, Riesa.

Suche zum 1. April 1921

für meinen mehrjährigen
2. Beamten Stellung als

1. Beamten auf mittlerem
Gute mit intensiver Land-

wirtschaft unter direkter
Leitung des Chefs. Beste
Empfehlungen geben ihm
zur Seite und bin zur Aus-
kunft stets bereit. Ritter-
gutsbesitzer Wolf, Rittergut
Wöbuhn, Kreis Rödlin.
Angebote bitte zu richten an
Georg Voigt, Rittergut
Wöbuhn.

Berufswechsel.

Große Verl.-Ges. mit fast
allen Branchen sucht für
Riesa u. Umgebung solide,
arbeitsfreudige

Herrn

der m. Publikum aus allen
Städten verkehren kann
und sich in angenehmer
Tätigkeit (seitl. zunächst im
Rebenberuf) eine gute ein-
trächtliche Position von weit-
gehendster Selbständigkeit
schaffen will. Nichtlandmann
wird ausgebildet und hat
solide Verdienste. Gell.
Angebote unter L. G. 476 an
Ma-Pastorek & Vogler,
Riesa, erbeten.

Mauersteine la hotz gebrannt,

hat einige 100000 Stück zur sofortigen Lieferung ab Nähe
Dresden abzugeben

Paul Moritz, Baumwengroßhandl. Dresden I. 19.
Telef. 81273 Telear. Adr. Baumoritz, Dresden.

Brikett-Ausgabe

für Riesa-Stadt
Montag, den 21. Febr., von 7-11 Uhr vormittags auf die
November-Märkte, pro Kettner 14,50.

C. F. Förster.

Güter

und Wirtschaften jeder Größe,
Glocken, Gläser, sowie andere
Geldäts- und Einschläger werden
von zahlungsstetigem Händler gekauft

R. Haferkorn, Kommissionsgeschäft,
Große b. Elsterwerda, Elsterstr. Elsterwerda 844.

Borix ⁶⁶
Millionenfach glänzend bewährt
1 Paket (2 Beutel enthaltend) reicht für 2 Wasch-
feste und kostet nur 1,50 Mk. lieberall läuft.

Borix-Werk Sorau N.-L.

Richard Bergnæbel



Das selbsttätige

gibt blaudend weiße Wäsche,
entzieht die Rosenblätter,
macht Wollwäsche leicht und günstig,
scheint und erhält die Wäsche,
spart Zeit, Arbeit, Säfte und Kohlen,
wascht schnell, billig und gut!

Wichtig! Persil ist ein Warenzeichen der Firma Henkel & Cie., Düsseldorf.

Waschmittel

Gauß

mit Garne, aber auch in
Riesa ob. Linie zu kaufen net.
Offerter unter T. G. 666
an das Tagblatt Riesa.

Gaußgrundstück
in Leipzig sol. zu verkaufen.
Nährtr. durch
König, Gedächtn. 12.

Blusen-Selden

in altbewährten Qualitäten empfiehlt

Selbstauskunftsamt
Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Boys- und Mädchenkleiderei

mit fast neuen Wäschinen
und Werkzeugen ausgestattet,
in anderer Unternehmung
halber sol. ob. Lad. zu verf.
Angebote unter T. U. 670
an das Tagblatt Riesa erbeter

Hochtragende Siege

zu verkaufen Sovin Nr. 0.
Selbständige Siege
verkaufte Gröba Nr. 82.

Selbständige junge Siege
zu verkaufen
Beithain Nr. 902.

Eine junge
Hochtragende Siege
ist zu verkaufen
Gröba, Allee 27.

Eine hochtragende Siege
Nicht zu verkaufen
Wanzl 21.

Für Schlafipferde

zahlt hohen Preis
O. Stein. Tel. 268.

Ein fröhliches Bogen- und Arbeitspferd

zu verkaufen. Zu erfragen
im Tagblatt Riesa.

Gute Legehähnchen

zu verkaufen
Gröba, Streicher Str. 30.
Zughund

zu verkaufen
Nr. 16 zu Riesa.

Badischer Hühnchen

zu verkaufen.

C. F. Förster,
Dampföfenmeister.

1 Läufer schwein

und eine gute halbe, ältere
Viehfelle zu verkaufen

Glaubitz 22 b.

Starke Zeile

verkaufe Gröba, Gröba.

Ein gutes br. Herrenstück

1200 Mark zu verkaufen.

Zu erfr. im Tagblatt Riesa.

Wundervolle

Bänder

so bekannt reichster

Auswahl empfiehlt

Selbstauskunftsamt
Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Günstig für Händler.

Neue Witlis.-Hosen, Mantel,
Ütter, Güten, Reithosen,
Wandscherzen 150 Mit.
Schuhe, Kleistiefel, Sleder-
hosen jetzt sehr preiswert.

Einkaufshaus Jäger, Dresden

Weberstraße 33. 1.

Ein Paar fast neue gelbe

Damenhalbschuhe, Gr. 87,

ein Paar wenig gebra.

Gummibücherhose, Gr. 85,

5 Stück noch etwas selb. gebra.

Blasermesser preiswert & verl.

O. Tietrich, Blasermesserstr. 15a. 2.

1 Paar l. neue Damenschuhe,
Gr. 38, 1.100 Mark, 1.100 Mark.

Leiderhosen 1.300 Mark zu verkaufen.

Zu erfr. im Tagblatt Riesa.

Herren-Schnürhüte,

den, Gr. 41, zu verkaufen

Gröba, Schuhstr. 7, 1. r.

Langschäfter,

unterhalten, Gröba 29/30,

zu kaufen gefüllt.

Offerter unter T. L. 6661
an das Tagblatt Riesa.

Ausrichtlich

(Eich), neu, preiswert, zu verl.

Zu erfr. im Tagblatt Riesa.

1 Spiegel mit Tisch,

1 Blättholz, 6 Stühle,

1 Büchenschränke, 1 Küchen-

schrank, 1 Nachttisch, 1 Cen-

trank, 8 Bände, Tischchen
in großer Zeit zu verl.

Zu erfr. im Tagblatt Riesa.

Gebr. Malzatz mit Bellstelle

zu verkaufen. Gustav Börner,

Glocken-Weich., Neuwied.

Ein dreiteilig, guterholter Kleider-
und Wandschrank

durch zu verkaufen

Gröba, Okt. 10, 1. r.

Spiegelsachen zu verkaufen

Greide, Aug. 2. 2.

Greide, Bünderhosen zu ver-

kaufen Gröba 62.

Grau- und

weiße Schuhe

zu verkaufen

Greide, 1. r.

Greide, Bünderhosen

zu verkaufen



NAUMANN-

Nähmaschine

Zuverlässig. — Dauerhaft. Leistungsfähig. — Gleichmässiger schöner Stich. — Feine elastische Naht.

Alleinvertreter:
Albin Bley, Riesa,
Goethestrasse 57.
Reparaturwerkstatt. Telefon 342.

Zur Konfirmation

empfehl in reicher Auswahl
Säulen- u. Mädchenschürstiefel, dauerhaft und fest, in Spangen- u. Schnürhalbschuhe, in Vogtland und Oberlausitz von R. 150.00 an

Für das Frühjahr

neu eingetroffen:
Vonne Herrenschürstiefel, solide Arbeit, v. Ausstattung, v. M. 295.00 an
Vonne Damenschürstiefel, hochwertig, Ringfutter, 250.00
Vonne Damenspangen- u. Schnürhalbschuhe, aparte Form, 150.00
Vonne Kinder- und Babystiefel in Überzeugen u. Vogtland, 89.50
Billige Lederventosse v. M. 34.50 an. Lederventosse 65.00
Turnschuhe in verschiedenen Ausführungen, Größe 27-30, 16.00
Turnschuhe, bessere 26.75
Vonne Größe 2 Vogt. M. 2.50. Sennel 2 Paar M. 1.—. Lederschuhe 2 Tüt. M. 1.50.

Riesa Schuhhaus „Fortuna“ Gröba
Hauptstr. 29a. Inh.: Kurt Rohr.

Georgstr. 9.

Bester Ersatz für Leinenwäsche:
Papierwäsche von Mey & Edlich, Leipzig-Plagw.
Erbältlich in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.
Robert Spelling, Hauptstr. 24.



C. R. Richter

Kronleuchterfabrik, G. m. b. H.
Dresden-A., Amalienstr. 17/19
Telefon 14098.

Grosse Auswahl in allen Preislagen.
Beim Einkauf erhält der Ueberbringer dieser Anz. 5%, Rab. und bei sofort. Kasse 5%, Sconto extra.

Brikettausgabe für Land

Montag, den 21. Februar,
von früh 8-11 Uhr.

H. Kern, Elbstr. 2.

Brennholz, trocken,
Weißkalk, Zement,
Dachpappe, Teer,
Karbolineum,
Deckenrohr,
Zuckerrübenschatzel,
Besen mit u. ohne Stiel
verkauf ab Lager
Mitsbach, Gläubig.

Geld-Lotterie

für die
Kriegerheimstätten.

Ontwerter: Invalidendank f. Sachs.
Dresden, König-Joh.-Str. 8.
Ziehung 21.-26. Febr. 1921.
Öffnungszeit, 1. günst. Stelle
100 000

Prämie **75 000**
Ges. **25 000**
winne **10 000**
5 000 usw.

Podkreis 3 Markt.
Berggold und Risse 1 Mt.
Rücknahme 1 Mt. mehr.
Viele bei allen Staatsslotterie-Gewinnahmen u.
durch Blattate feuerlichen
Gewinnahmen in den Reichs-
hauptmannschaften
Bauern und Dresden.



Diehag

Für Wiederverkäufer:
30er Zigaretten m. Gold M. 200.—
Verkaufsstellen 30er " 0. M. M. 200 bis 255.—
Bahnhoftstr. 3a 25er " 0. M. M. 175.—
— Welta: Gute Zigaretten von 50 Pf. an
Schillerstr. 22. Et. groß: Ia Rauch- und Snufftabak M. 3.50
Wettinerstr. 26. Nordhäuser Kautabak M. 1.50

Goldina - Kakao

Pfund M. 20.— empfiehlt

Wilhelm Frenzel Nachf.
Inh. Otto Ebel, Wettinerstr. 2.

Ein vornehmes Geschenk

für unsere Damen, das immer geschätzt wird und zu jeder Zeit anspricht, sei es im Winter für Theater, sei es im Sommer für die Reise, ist unstreitig ein schönes seidenes Kleid oder eine seidene Bluse. — Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Seidenhaus Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Auf mein heutiges Angebot von
Gardinen in **Wetters** in **Woll**

Ist ganz bedeckt herabgesetzten Preisen in nur guten Qualitäten made ich ganz besonders außergewöhnlich und empfiehlt die Beschaffung meines Lagers.

Arthur Bindig, Dekorateur, Riesa, Bismarckstr. 37.
Parkeett fussböden direkt auf alte ausverlegen, liefert prompt u. preiswert
Parkeettfabrik Gustav Golditz jun.
Nordbach 1. Postl. — Ruf 84.

Vereinsnachrichten

Verein der Beamten der vorm. Städte G. O. G. Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung, 5 Uhr Vortrag, von 7 Uhr an gewöhnliches Beisammensein.
Verein Oberlausitz-Wettinischer Handelsverein. Am Sonntag, den 20. Februar, 4 Uhr nachm. Versammlung im Dampfbad an Riesa. Um zehn u. zwanzig Uhr wird gebeten. M. G. O. "Sängerfranz". Dienstag, den 1. März, Faschingssitzungen im Hotel Höppler. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.

Widitz. Donnerstag 8 Uhr Mitgliederversammlung. Allgemein Handelsverein Gröba. Donnerstag, 24. 2. abends 7.30 Uhr im "Auer", Gröba. Generalversammlung Frauenb. Gröba. Dienst. 8 Uhr nachm. Versammlung. Tel. Delem.

Untere diesjährige

Jahres-Hauptversammlung

findet Dienstag, den 22. 2. 21, abends 8 Uhr in der "Elbstraße" statt.

Zusordnungen: 1. Jahresbericht, 2. Haushalt, 3. Neuwahlen, 4. Anträge (bis Sonntag beim Vorstandsende einzureichen), 5. Verschiedenes.

Alle Ortsguppenmitglieder werden gebeten, unbedingt zu erscheinen. Kein Abstieg darf fehlen.

Der Gesamtvorstand.

Bezirksgruppe Riesa des D. B. B.

(Allgemeiner Beamtenverein).

Am Dienstag, den 22. Februar, findet abends 7.30 Uhr im Saale des Hotel Höppler ein

Lichtbildervortrag

Herr. Herr Prof. Dr. Günther Neumann, Dresden, spricht an der Hand zahlreicher farbenprächtig Naturaufnahmen über

"Die Tiere als Eltern".

Für alle Mitglieder des D. B. B. in Riesa und Umg. und ihre Familienangehörigen ist der Eintritt frei gegen Voreigentum der Mitgliedsfamilie ihres Hochvereins.

Mäuse zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark.

Die Hochgruppen werden gebeten, ihr recht zahlreichen Besuch der Veranstaltung zu werben. Der Vorstand.

Offizieller Vortrag

Sonntag abend 8 Uhr im Vortragssaal Hanßlerstr. 60.

Thema: "Der kommende König".

Edermann herzlich willkommen. Abend-Mitg.-Verein Riesa.

Albin Rier Riesa, Hauptstr. 1, 1. Et.

festigt Klagen, Ballungsbef.,
Gefüche, Kauf- und andere
Verträge, Schreibmaidenarbeiten
jeder Art an. Notarteilung in Civil- u. Strafsachen.

Telefon 744.

Argus-Detektei!

Gröba (Elbe), Weststr. 10; Ruf 717 (Amt Riesa)

Interessenvertretung an allen Blättern der Welt
erfordert alles, arbeitet überall. Cheaßären, Heirats-,
Privat-Auskünfte über Vorleben, Lebenhandel, Verlehr,
Vermögen, Einkommen, Witigkeit usw. Aufklärung von Ver-
brechen! Bei Diebstahl, Einbruch und größeren Objekten
mit nachweislich erfüllt. Spürbund hinzuziehen zur Stelle.
Diskret! Streng reell! Zuverlässigkeit!

W. Richter
Hausmänn. Separat-Tanzkursus

mit Erlernung feiner gesellschaftlicher Umgangsform beglückt

Wittwoch, den 30. März

Damen 7 Uhr, Herren 8½ Uhr) im Hotel Wittener Hof.

Weitere Anmeldungen in meiner Wohnung, Albert-

platz 6, erbieten. Vorsetzung darf selbst.

Hochachtungsvoll Rob. Richter, Albrecht Riesa.

Fränen und Tochter von Rüdiger und Umg.!

Ein Näh- und Zuschnitte-Kursus

findet demnächst im Saalhof Riesa statt.

Dauer 3 Monate. Preis 120 Mark, einschl. Lehrmittel,
Fabrik in 3 Räten: 20 M. bei Aufnahme, 30 M. bei
Beginn, 50 M. nach 4 Wochen. Anmeldungen und An-
kunft ab morgen mittags 12-2 und abends 6-8 Uhr im
Gasthof Riesa.

Cordesches Bekleidungs-Lehrinstitut, Halle (Saale).

Telefon 1900.

Musik-Alben.

Neu erschienen!

"Du Tee und Tanz" Band 2, für Klavier, 22 mod. Tänze,
enth. Salome, Klingelser u. sw. M. 15.—

do. für Violine 8.—

do. für Cello 8.—

"Für Salon und Tische" für Klavier, enth. Wilhel-
Wilm-Foxtr. Schiebermaz u. sw. 15.—

"Und getanzt wird doch" für Klavier, enth. Wil-
 kleine Tänze will schlafen u. sw. 12.—

Modernes Melodien-Album, alle mod. Schlager, 12.—

Band 7, für Violine 6.—

Neuestes Schlager-Polyphon von Mozena: "Hört!" 6.—

"Hört!" für Klavier 7.—

Original (Campanile) Glosen-Foxtr. 10.—

"Vollständiges Lager" Edition Schott

Edition Teich

Music für alle.

Vorrätig bei

Johannes Ziller, Musikalienhandl.

Riesa, Goethestr. 70 — Ruf 878.

Tischlers Zunft Riesa.

Umstellungen zur dies-
jährigen Gesellen-Prüfung
sind bis 5. März zu er-
folgen. Dem Antragung
sind befugten Gebe-
gen, Urkunde und Ur-
kundeschein zu über-
geben.

Ter Prüfungsausschus-
s. R. Holmann, Vor.

Handgärtnerinnen-

Seminar Leipzig

m. staatl. Abschluß-Prüfung.
Beginn der Kurse 1. April.
Dauer 1½ Jahr. — Honorar
600 M. pr. Jahr. — Prospekt
durch d. Direktorin Fri. A. Klem-
meyer, Leipzig, Marienstr. 13.

Handwagen
solide Bauart — in allen
Größen — zu äußerst geringen.
W. Spengler, Wilhelmstr. 6
geg. Kabothof

Achtung! Radfahrer!
Bevor Sie sich ein Fahrrad,
Gummireifen usw. kaufen, lass Sie sich meine
neueste Preisliste

gratist und franko kommen.
Preisbuchhalt. Abteilungen
Otto Mühlbach,
Würlitz (Elbe).
Juvelässiger

Klaviersimmer
selbständ. Klavierbauer, hat
hier zu tun und könnte einige
Glocken mit stimmen. Werte
Offerter um "Klavier" an
das Tageblatt Riesa erbeten.

**Weiß- u. Alcedi-
Stickerei**

sowie Monogramms
werden sauber
und billig angefertigt
Bismarckstr. II, 1. r.

Wäsche 3. Platten
nimmt noch an

Br. & Strehel,
Friedrich-August-Straße 2, 2.

**Wegen Räumung
des Lagers**
verfolgt
zu herabgelegten Preisen:

1. Spezialsimmer
bestehend aus Büffet, 170 Mark,
Kredenz, Rückplatte m. schwer
Umbau, Ausziehtisch, 180×90
6 Stühlen, Standuhr mit
gut. Wert 13000.—

1. Schlafzimmer
weiß lackiert m. schwarz. Bett-
stäben, besteh. aus 1 Kleider-
u. Wäscheschrank, Steilu., mit
ov. Spiegel, Waschtischete m.
ov. Spiegel, 2 Betten mit
Stahlmatratzen, 2 Nach-
schranken mit Aufzügen,
2 Stühlen, Glasrandtisch-
halter 3600.—

2. astr. Inslert. Küchen
7-teilig, mit Vinoleum
a 1650.—

1. Ausziehtisch
Eiche feurn., 180×90 750.—
Schreibtisch in